



JAHRESBERICHT
2022

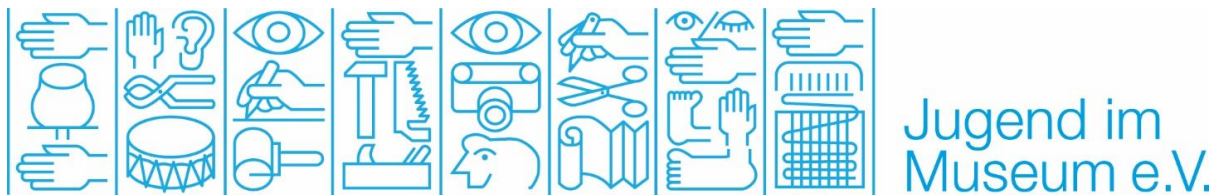
Jugend im
Museum e.V.



Jahresbericht 2022

Jugend im Museum e. V.

Inhalt:	Seite
1 Einleitung	2
2 Selbstdarstellung	3
2.1 Vereinszweck	
2.2 Personelle Struktur	
2.3 Partner und Netzwerke	
2.3.1 Museen	
2.3.2 Freizeit- und Jugendkultureinrichtungen und lokale, soziale und (museums-)pädagogische Netzwerke	
2.3.3 Schulen und Partner im Ganztagsbereich	
2.3.4 Globales und Interkulturelles Lernen	
2.4 Werkstätten und Ateliers	
2.5 Diversität und Inklusion	
3 Freizeit im Museum 2021	8
3.1 Kreative Freizeit für Kinder zwischen 4 und 12 Jahren	
3.1.1 Das Offene Atelier in der Berlinischen Galerie	
3.2 Ferien im Museum	
3.3 Kurse für Jugendliche	
3.4 Kreative Familiensonntage im Museum	
3.5 Kindergeburtstage im Museum	
4 Schule und Kita im Museum	11
4.1 Arbeitsgemeinschaften	
5 Spenden und Förderungen	13
5.1 Projekt zur Stärkung kultureller Bildung in landesgeförderten Museen	
6 Statistik	17



1. EINLEITUNG

50 Jahre Jugend im Museum zwischen Corona-Pandemie und Post-Pandemie

Die Infektionskrankheit Corona scheint in 2023 in Vergessenheit geraten zu sein, prägte aber auch in 2022 – dem Jubiläumsjahr - die Arbeit des Vereins. Noch bis in den Mai hinein, wurde die Gruppengrößen bis zu 6, später 9 Teilnehmende beschränkt. Dank der erneuten Überbrückungshilfe und den Fördermitteln durch NEUSTART KULTUR des Bundes konnten die geringeren Einnahmen ausgeglichen werden. Und die Anzahl der Teilnehmenden haben sich im Vergleich zum Vorjahr nahezu verdoppelt: 12.401 Personen (Teilnehmende je Tag gezählt), davon 10.732 Kinder und Jugendliche nahmen an den Programmen teil.

Bewusst ist es uns, dass die Pandemie, der Beginn des Krieges gegen die Ukraine und die Ängste vor finanziellem Verlust durch steigende Kosten auch den Alltag der Kinder und Jugendlichen beeinflussen. Sie bedürfen besonderen Zuspruch und die Möglichkeit ihre Sorgen und Nöte zum Ausdruck zu bringen. Gerade die kulturelle Bildung kann hier ein gutes Mittel sein. Dafür wollen wir Haltung zeigen.

Durch die weiterhin unsichere Lage, haben wir Planungen für größere Events zu unserem Jubiläum zurückgestellt. Da wir eine Aufstockung der Fördergelder über NEUSTART KULTUR erhielten, konnten wir zum einen unsere Werkstätten weiter barriereärmer ausgestatten und mit Touchscreen-Technik ausstatten. Zum anderen konnten wir viele Jubiläums-Programme in den Oster- und Sommerferien und für Familien mit geringen Gebühren anbieten sowie gebührenfreie Schulprojektstage auf den Weg bringen. Ebenfalls wurden Fortbildungsangebote für Pädagog*innen und Lehrkräfte durchgeführt. Besonders hat uns gefreut, dass wir über die Fördermittel inklusive Schulprojektstage erproben und neue digitale Formate entwickeln konnten.

Mit dem Jahr 2022 geht vorerst die Förderung für den Lernbereich Bildung für nachhaltige Entwicklung/ Globales lernen zuende. Für dieses Projekt und unsere spannenden Programme hatte Jugend im Museum im Dezember 2021 vom Bundesministerium für Bildung und Forschung sowie der Deutschen UNESCO-Kommission für das Projekt POSITIONEN/// Zum Greifen Nahe für 2022/23 die nationale Auszeichnung BNE 2030 erhalten. In Planung ist, dass es eine Fortführung und Neuaufstellung ab 2024 geben wird.

Intern haben sich die Mitarbeitenden des Vereins stark mit dem Thema Diversität und Inklusion auseinandergesetzt, sich aktiv im Netzwerk für Diversität und Inklusion beteiligt und

an der Erstellung einer entsprechenden Roadmap gearbeitet sowie an einer Prozessbegleitung, gefördert über die LKJ-Berlin e.V., teilgenommen. Jugend im Museum startete zum Ende des Jahres 2022 mit der Auftragsvergabe für den Relaunch einer barrierefreien Webseite und erarbeitete in internen Workshops die Profilschärfung des Vereins.



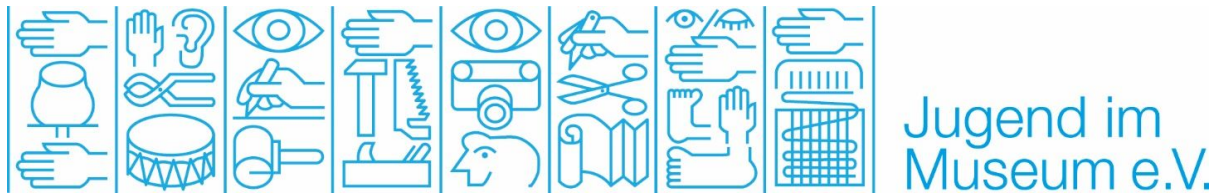
Foto: Steven Solbrig 2022, inklusives Schulprojekt mit Schüler*innen der Cominius-Schule

Jugend im Museum e.V. dankt seinen Mitgliedern, dem ehrenamtlich tätigen Vorstand, allen freien Mitarbeiter*innen, den Angestellten, Förderern und Partner*innen für die Unterstützung auf allen Ebenen.

2. SELBSTDARSTELLUNG

Jugend im Museum (JiM) e.V. wurde 1972 gegründet und als gemeinnützig anerkannt. Seit 1983 wird er durch Zuwendungen von der heutigen Senatsverwaltung für Kultur und Gesellschaftlichen Zusammenhalt für die Durchführung von museumspädagogischen Veranstaltungen und Kursen für Kinder und Jugendliche unterstützt. 1995 findet er die Anerkennung als überbezirklich tätiger Träger der freien Jugendhilfe. JiM e.V. ist Mitglied der Landesvereinigung Kulturelle Kinder- und Jugendbildung Berlin e.V.

Seit seiner Gründung öffnet JiM e.V. Kindern und Jugendlichen mit Angeboten der kulturellen Bildung den Weg zu Kunst und Kultur und fördert seit über zehn Jahren diversitätssensibles und Globales Lernen. Im Mittelpunkt der Bildungsarbeit steht das eigene künstlerisch-kreative Tun, das aus der Begegnung mit Berliner Museen heraus inspiriert ist. Als Partner von Berliner Museen und subsidiärer Verein ergänzt er die Vermittlungsarbeit der Museen zu Ausstellungs-



und Sammlungsinhalten durch die künstlerisch-praktische Auseinandersetzung.

Mit 362 Mitgliedern in 2022 konnte der Verein seine Mitgliederanzahl nahezu stabil halten.

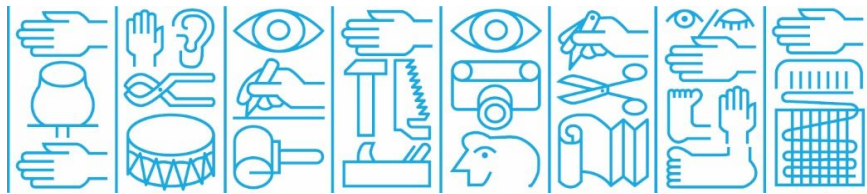
2.1 Vereinszweck

Zweck des Vereins

1. Der Verein widmet sich im Sinne des SGB VIII und im Kontext der Berliner Museen, insbesondere der Staatlichen Museen und ähnlichen Einrichtungen anhand von deren Sammlungsbeständen und Ausstellungen, der praktischen Kinder-, Jugend- und Familienarbeit und -bildung. Zwecke sind:
 - Förderung von Heranwachsenden in ihrer allseitigen Entwicklung zu gebildeten, weltoffenen und zivilgesellschaftlich basierten Persönlichkeiten und in ihrer entsprechenden Selbstverwirklichung sowie die Förderung von Familien und von Erwachsenen, die sich dafür engagieren möchten.
 - Unterstützung einer facettenreichen museumspädagogischen Arbeit in Berliner Museen, vorrangig mittels Durchführung von Projekten, Workshops, Kursen, Fortbildungen etc. der kulturellen Kinder- und Jugendbildung/-arbeit, die Kinder und Jugendliche unter sachkundiger Anleitung zum schöpferischem Verhalten anregen und befähigen und damit zum Ausgleich unterschiedlicher Bildungschancen beitragen;
 - Erziehung und Aktivierung von Heranwachsenden und Familien im Sinne der Völkerverständigung. Motivation zu einer aktiven Bürgerschaft sowie die Vermittlung von erforderlichem Wissen, Kompetenzen und möglichen Handlungsoptionen beispielsweise im Bereich der nachhaltigen Entwicklung;
 - Leistung von Beiträgen zur internationalen Erziehung und Begegnung von Heranwachsenden und Familien sowie im Bereich der Bildung, Jugendpflege und Jugendfürsorge tätiger Professionals, u. a. durch EU-Projekte und Vorhaben der entwicklungspolitischen Bildung;
 - Förderung des Bildungsauftrages von Museen durch entsprechende Öffentlichkeitsarbeit, Lobbyarbeit sowie Beschaffung von Spenden, Sponsor-Leistungen und Fördermitteln der öffentlichen und privaten Hand;
 - Gestaltung einer facettenreichen Zusammenarbeit mit Vereinen, Verbänden, Institutionen und Netzwerken, die ähnliche Bestrebungen im Bereich der Kinder-, Jugend- und Familienarbeit angehen.

2.2 Personelle Struktur

Im Jahr 2022 beschäftigte JiM e.V. vier Vollzeitkräfte (GF, stellvertr. GF + Projektleitung , Finanzen + Verwaltung, Bürohilfe), fünf Teilzeitkräfte (Schule + Kita, Kommunikation + Presse, Referentin f. Globales Lernen, Werkstattleitung, Kulturorganisationsassistent) und zwei sogenannte Mini-Jobberinnen (Kindergeburtstage + Buchungen/Koordination Drittmittel).



Jugend im
Museum e.V.

Für die Leitung der künstlerischen Kunstvermittlung in Kooperation mit der Berlinischen Galerie sowie für die Redaktion der Programme beschäftigt der Verein Freiberufler*innen. Die Lohn- und Finanzbuchhaltung und Grafik werden extern beauftragt.

Der Vorstand und der Pädagogische Beirat arbeiten ehrenamtlich. Der Vorstand wird für zwei Jahre gewählt. Im November 2021 wurde ein neuer Vorstand für zwei Jahre gewählt

- 1. Vorsitzende: Andrea Prehn, Institut für Museumsforschung SMB
- 2. Vorsitzender: Werner Jockeit, Architekturbüro für Stadtentwicklung
- Kassenwartin: Lisa Sarachman; Fachteam Outreach und Vermittlung, Stiftung Stadtmuseum Berlin
- 1. Beisitzende: Christine van Haaren, Leitung Bildung und Outreach, Berlinische Galerie - Landesmuseum für Moderne Kunst, Fotografie und Architektur
- 2. Beisitzende: Maren Ziese, Vertretungsprofessur für Kunstpädagogik/Didaktik der Kunst, Institut für Kunst und Kunstwissenschaft, Universität Duisburg-Essen
- 3. Beisitzende: Nadja Rentzsch, ANOHA Kindermuseum/Jüdisches Museum Berlin

Der Pädagogische Beirat berät und unterstützt bei der Ausrichtung der Veranstaltungskonzepte und bei der Setzung von Qualitätsstandards. Im Jahr 2022 haben wir, wie auch schon das Jahr zuvor die Arbeit des Pädagogischen Beirats ruhen lassen. Wir planen im Folgejahr die Neuausrichtung des Gremiums.

Die in 2022 durch Honorarverträge beauftragten Kursleiter*innen waren überwiegend freischaffende Bildende Künstlerinnen und Künstler aus den verschiedensten Sparten wie Malerei und Zeichnung, Bildhauerei, Architektur, Grafik, Keramik, Fotografie und Film. Weitere Professionen sind Kunsthandwerk, Musik-, Medien- Sozial- oder Umweltpädagogik, Kunst- und Kulturwissenschaften, Informatik oder Ethnologie. Im Rahmen der politischen Entwicklungsarbeit wurde das Team auch in 2022 durch Referentinnen und Referenten ergänzt. Viele der Kursleitenden sind Mehrsprachig und haben unterschiedliche Herkünfte.

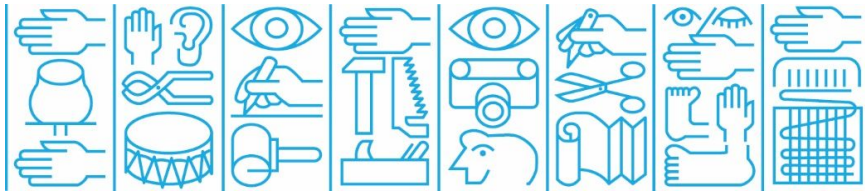


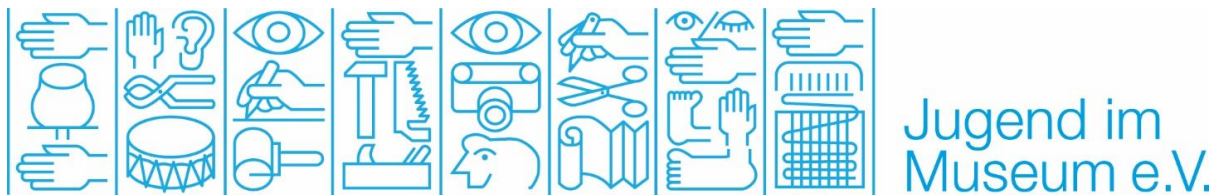
Foto: Claire Fristot. REALITÄTEN, gefördertes Osterferienprojekt mit Claire Fristot und Rita Eperjesi in der Berlinischen Galerie, Landesmuseum für Moderne Kunst, Fotografie und Architektur

2.3 Partner und Netzwerke

Als subsidiärer Verein von Museen und freier Träger der Jugendhilfe ist JiM e.V. in einem breiten Netz von verschiedensten Partnern eingebunden. Hierzu zählen Museen, Freizeit- und Jugendkultureinrichtungen, Schulen und Kindertagesstätten, lokale, soziale, (museums-) pädagogische oder interkulturelle Netzwerke. Sie dienen verschiedensten Zwecken wie dem fachlichen Austausch, zur besseren Verbreitung der jeweiligen Angebote, der inhaltlichen, qualitativen Verbesserung, Ergänzung oder Erweiterung der Vermittlungsformate und der gegenseitigen Unterstützung bei räumlichen Ressourcen.

2.3.1 Museen und museumsähnliche Einrichtungen

In 2022 wurden 39 verschiedene Berliner Museen, Kommunale Galerien oder museumsähnliche Einrichtungen von Kursgruppen besucht. Davon, teilweise vertraglich untermauert, unterhielt JiM e.V. mit zwölf Einrichtungen enge partnerschaftliche Beziehungen. Hierzu zählten: Bauhaus-Archiv, Berlinische Galerie, Bröhan-Museum Berlin, Galerie Parterre, Georg Kolbe Museum, Haus am Kleistpark, Käthe-Kollwitz-Museum, Kommunale Galerie Berlin, Kommunale Galerie Pankow, Staatliche Museen Berlin, Stiftung Stadtmuseum und Werkbund – Museum der Dinge. Neu hinzugekommen sind das Brücke-Museum, das Kunsthaus Dahlem und die KW – Institute for Contemporary Art. In Kooperation mit den Häusern entstehen gemeinsame Konzeptionen von Vermittlungsprogrammen und werden Vermittlungsteams gebildet. Jugend im Museum e.V. unterstützt bei der Umsetzung und bei der Projektverwaltung bzw. -abrechnung. Darüber hinaus unterstützen sich die



Kooperationspartner*innen in der gegenseitigen Bewerbung, bei der Nutzung von Räumen, ergänzenden Absprachen von Veranstaltungen und im fachlichen Austausch.

2.3.2 Freizeit-, Familien- und Jugendkultureinrichtungen und lokale, soziale und (museums-)pädagogische Netzwerke

Durch die Mitgliedschaft und die ehrenamtliche Vorstandstätigkeit der Geschäftsführerin des Vereins bei der Landesvereinigung kulturelle Jugendbildung (LKJ-Berlin) e.V. war der Verein mit den Einrichtungen vernetzt und aktiv am fachlichen Austausch mit Kolleg*innen berlin- und bundesweit beteiligt. In 2022 war der Austausch besonders intensiv mit dem Netzwerk für Diversität und Inklusion unter dem Dach der LKJ-Berlin e.V., den LMB e.V. und dem bundesweiten Netzwerk für Frühkindliche Kulturelle Bildung.

Mit der Kunstwerkstatt der Lebenshilfe pflegt der Verein gemeinsam mit der Berlinischen Galerie eine enge Partnerschaft.

Der Verein bewirbt für seine Veranstaltungen u.a. auf kostenfreien Internetplattformen, wie KUBINAUT und dem Infonetkalender der LKJ-Berlin e.V. bzw. JUP! Der Verein hat seine Seite bei Vimeo, und ist aktiv bei Facebook und Instagram.

2.3.3 Schulen, Kita und Partner im Ganztagsbereich

Der Verein konnte die langjährigen Kooperationen gemeinschaftlich mit der Berlinischen Galerie mit der Hermann-Hesse-OS mit der Kunst-AGs weiterführen. Über eine weitere Projektförderung mit dem Schwerpunkt der Frühkindlichen Kulturellen Bildung wurde die Partnerschaft gemeinschaftlich mit dem Bauhaus-Archiv mit dem Pestalozzi-Fröbel-Haus gepflegt.

2.3.4 Lernen in globalen Zusammenhängen

Seit 2011 setzt sich der Verein mit der Bildung zur Nachhaltigen Entwicklung im Lernfeld Globales Lernen auseinander und entwickelte hierfür verschiedene Vermittlungsansätze, die sich mit Strategien der Kulturellen Bildung verbinden. Mit dem Projekt POSITIONEN - ZUM GREIFEN NAHE erhielt JiM 2020 erneut eine auf drei Jahre angelegte Förderung. Elemente aus dem Projekt fanden sich in anderen Vermittlungsformaten des Vereins wieder. Verbunden war mit der Auseinandersetzung des Themenfelds die inhaltliche Auseinandersetzung innerhalb des entwicklungspolitischen Netzwerks EPIZ und in der Arbeitsgruppe BNE im

Museum des Bundesverbands Museumspädagogik. Gefördert wurde ZUM GREIFEN NAHE in 2022 durch ENGAGEMENT GLOBAL (FEB) mit finanzieller Unterstützung des Bundesministeriums für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung, Stiftung Nord-Südbrücken (LEZ) mit Haushaltsmitteln des Landes Berlin - Landesstelle für Entwicklungszusammenarbeit und Brot für die Welt.



Foto: Julietta Wehr, Sommerferienprogramm RUND UM DIE KUH mit Karen Thiele, gefördert im Rahmen von ZUM GREIFEN NAHE.

Über die Förderung war es Jugend im Museum möglich, ein Manuskript als Praxisleitfaden für Akteur*innen aus der Museumsarbeit und Globales Lernen zu erstellen, dass voraussichtlich in 2024 im transcript Verlag veröffentlicht wird.

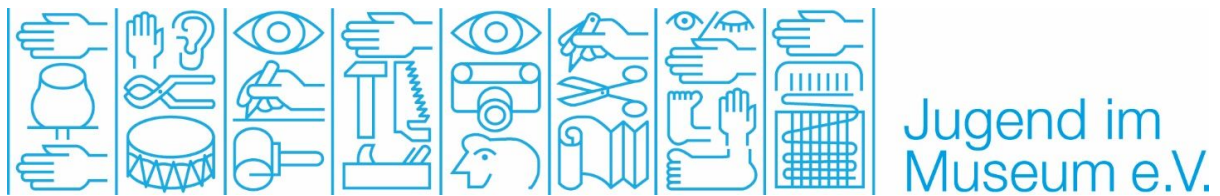
2.4 Werkstätten und Ateliers

Im Jahr 2022 fanden in sieben von zwölf Berliner Bezirken Veranstaltungen des Vereins Jugend im Museum statt: in Charlottenburg-Wilmersdorf, Friedrichshain-Kreuzberg, Lichtenberg, Mitte, Pankow, Steglitz-Zehlendorf und Tempelhof-Schöneberg.

In Steglitz und Friedrichshain unterhält JiM e.V. jeweils eine angemietete eigene Werkstatt. Kostenfrei nutzte der Verein Räume der Berlinischen Galerie (Atelier Bunter Jakob), der Staatlichen Museen (seit der Pandemie sehr begrenzt), dem Stadtmuseum Berlin, des Bröhan-Museums, Georg Kolbe Museums, Werkbundarchiv – Museum der Dinge und vielen anderen Museen sowie Räume von Kommunalen Galerien. In 2022 wurden auch Werkräume in Kinder- und Jugendzentren genutzt.

2.5 Diversität und Inklusion

JiM e.V. hat sich zum Ziel gesetzt, dass Diversität und Inklusion auf allen Ebenen der Vereinsarbeit strukturell verankert wird. In einem ersten Schritte wurde das Personal divers



aufgestellt. Aktiv hat sich der Verein im Projekt JugendSprungbrett Kultur der LKJ Berlin e.V. bei der Entwicklung einer Roadmap für Diversität und Inklusion beteiligt.

Hierzu gehören aber auch der Weg zu barrierefreien Zugängen zu den Veranstaltungen. Regelmäßige Angebote für Fortbildungen für alle Mitarbeitenden und den freien Kursleitenden und Vermittler*innen gehören zum Prozess wie auch Kooperationen und Veranstaltungen mit Vereinen, Organisationen und Verbänden.

3. FREIZEIT IM MUSEUM

Zu den Freizeitangeboten gehören Programme für Kinder zwischen vier und zwölf Jahren, für Jugendliche, Ferienprojekte, Angebote für Familien und Kindergeburtstage im Museum.

3.1 Kreative Freizeit für Kinder zwischen 4 und 12 Jahren

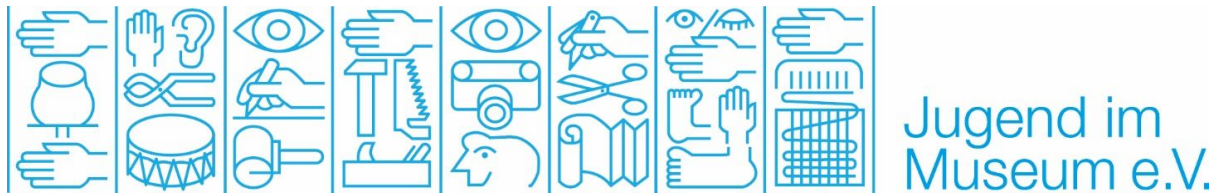
Die Teilnehmenden beschäftigten sich mit künstlerischen oder handwerklichen Techniken, wie z.B. Malen, Zeichnen, Skizzieren, Videoarbeiten, Bildhauerei, Fotografie und Filmentwicklung, Holzbearbeitung, Textiltechniken und Keramik. Die meisten Kurse konnten je nach Bestimmungen von 5 bis zu 9 teilnehmenden Kindern und angepassten Hygienemaßnahmen, ab Sommer mit voller Teilnehmendenanzahl stattfinden. Von 72 angebotenen Kursen fanden **293 Kinder** (691 TNT) nahmen teil

Im Jahr 2022 wurde die Reihe 5 Tage – 5 Themen – Ab 5 weitergeführt, die Ende 20219 startete. An 5 Tagen wurden 5 verschiedene Techniken für Kinder ab 5 Jahren angeboten. Die Schwerpunkte Malen, Holzarbeiten, Textiles Gestalten, Keramik und Objektbau wurden überwiegend gut angenommen. Es konnten von den 30 geplanten Kursen für die Jüngsten 22 stattfinden.

115 Kinder (460 TNT) nahmen an der Reihe teil.

3.1.1 Offene Ateliers

Es wäre wünschenswert, wenn alle Angebote der kulturellen Bildung kostenfrei wären. Durch verschiedene Förderungen war es in 2022 möglich, einige Orte mehr für Kinder, Jugendliche oder Familien ohne Teilnahmegebühren einzuladen, über Kunst zu diskutieren und selbst gestalterisch kreativ tätig zu werden. Mit einigen coronabedingten Einschränkungen, erst nach den Sommerferien und teilweise nur mit Anmeldungen fanden statt:



Das OFFENE ATELIER in der Berlinischen Galerie mit finanzieller Unterstützung durch die Scheringstiftung, das OFFENE ATELIER KOGA in der Kommunalen Galerie Berlin mit Unterstützung durch das Kulturamt Charlottenburg-Wilmersdorf, das OFFENE ATELIER RIGAER finanziert über NEUSTART KULTUR – Programme, die MÄDCHEN*WERKSTATT IM MUSEUM im Georg Kolbe Museum finanziert über den Projektfonds Kulturelle Bildung im Rahmen des Projektes "A FEMINIST MANIFEST- PERFORMATIVE SUGGESTIONS" Über die Offenen Angebote konnten wir **641 Teilnehmende** erreichen.

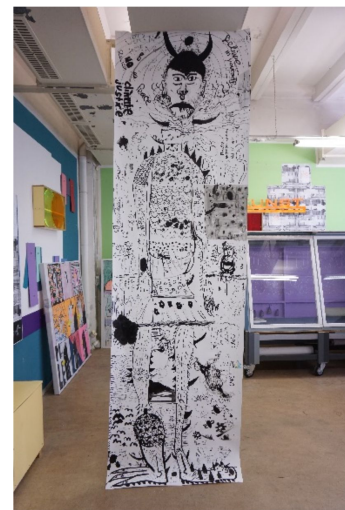
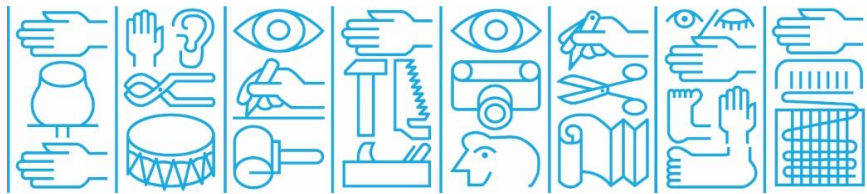
3.2 Ferien im Museum

Verschiedenen Ferienprojekte bieten den Teilnehmenden ein besonderes Experimentierfeld. Da sie über mehrere Tage konzipiert werden, teilweise Künstler*innen mit unterschiedlicher künstlerischer Kompetenz zusammenarbeiten, entsteht eine besondere Atmosphäre ganz ohne Zeitdruck, in denen die Teilnehmenden besonders gut ihren eigenen Interessen und Fähigkeiten nachspüren können. In 2022 wurden 40 von 42 Projekten mit 10 bis 50 Kindern - überwiegend in Museen - durchgeführt. Die Kinder besuchten über den gesamten Zeitraum mehr als einmal die Ausstellungen. Viele Programme konnten wir durch die Förderung durch NEUSTART KULTUT mit einer pauschalen Anmeldegebühr von 10,- Euro pro TN anbieten. Es nahmen 398 (1.588 TNT) Kinder teil.

Die geplanten Angebote im Rahmen des KinderKulturMonats konnten mit insgesamt 62 TN stattfinden.

3.3 Kurse für Jugendliche

In 2022 wurden neun von 17 Kurse für Jugendliche, meist in den Ferien, durchgeführt. **47 Jugendliche** (388 TNT) wurden so erreicht. Beliebt sind die Nähkurse in der JiM-Werkstatt Rigaer, aber auch der Foto- und Druckkurs zum Afrikanischen Viertel. In diesem Jahr auch der neue Kurs in den KW.



Fotos: Marcos Garcia Perez, STADTBILDER, Ferienworkshop für Jugendliche im Haus der Materialisierung

3.4 Kreative Familiensontage im Museum

Im Jahr 2022 wurden von den 61 geplanten dreistündigen Familiensontagen 57 durchgeführt. Darunter zählten auch die WERKSTATT DER DINGE, die in Kooperation mit dem Werkbundarchiv – Museum der Dinge jeden 3. Samstag im Monat kostenfrei für die Familien stattfand. Die meisten Angebote waren über verschiedene Finanzierungen wie NEUSTART KULTUR Programme, über die Kinder- und Jugendstiftung, durch die Berlinische Galerie gebührenfrei. Einige Angebote waren in Kooperation mit Museen im Rahmen des „Eintrittsfreien Museumssonntags“ angeboten worden.

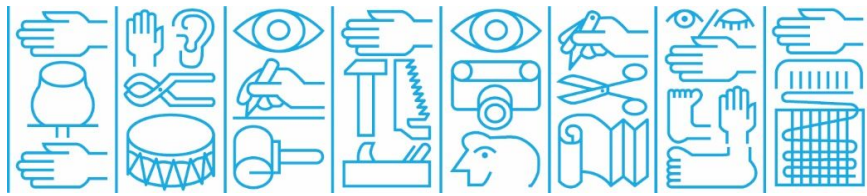
Im Rahmen des KinderKulturMonats, der jedes Jahr im Oktober stattfindet, organisierte der Verein in Kooperation mit Museen acht Familienangebote wie die MONSTERJAGD in der Berlinischen Galerie oder DIE WERKSTATT DER DINGE im Werkbundarchiv – Museum der Dinge wie auch WIRBELN, SPRINGEN, TANZEN im Georg Kolbe Museum.

Die FAMILY TOUR, als aktives 1,5stündiges Angebot für Familien in der Berlinischen Galerie wurde 18 mal durchgeführt und hat 173 Personen erreicht

1290 Teilnehmende wurden so erreicht.

3.5 Kindergeburtstage im Museum

Immerhin konnten wir in 2022 die Durchführung unserer ansonsten beliebten Kindergeburtstage auf 21 **mit 204 Teilnehmenden** steigern. Dabei war die Organisation weiterhin sehr aufwendig. Vor allem die Häuser der Staatlichen Museen, in den die meisten



Feiern in den Jahren zuvor stattfanden, geben ihre Räume nicht mehr an Jugend im Museum frei.

4. SCHULE UND KITA IM MUSEUM

Die Angebote für Schulen und Kitagruppen beinhalteten verschiedene Formate: dreistündige Projektstage direkt im Museum, mehrtägige Projekte in den jeweiligen Einrichtungen oder im Museum mit mindestens einer Exkursion in eine Sammlung oder die Durchführung von AGs, die in der Kita bzw. Schule stattfinden und mit ebenfalls mindestens einem Besuch im Museum. Über die Arbeit mit den Gruppen werden mehr Kinder erreicht, die durch ihr Elternhaus und soziale Herkunft kaum Museen besuchen oder kreative Angebote wahrnehmen. An 67 Terminen nahmen Gruppen Angebote wahr. Immer noch war es problematisch und aufwendig, dass wesentlich mehr angefragt waren, aber kurzfristig aufgrund von Erkrankungen aller Seiten wieder storniert werden mussten.

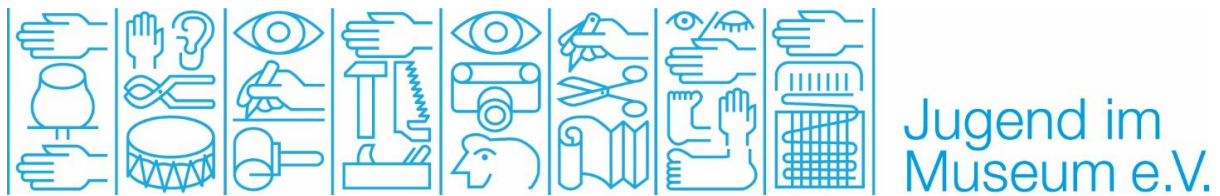
Die 61 Schulprojekte und sechs Kitaprojekte konnten überwiegend durch unterschiedliche Finanzierungen kostenfrei angeboten werden. Dabei waren die Berlinische Galerie, Botanischer Garten, Galerie Pankow, Georg Kolbe Museum, Haus am Kleistpark, Käthe-Kollwitz-Museum, das Märkische Museum und das Werkbund – Museum der Dinge. Im Georg Kolbe Museum wurden fünf Fortbildungen CONNECTING für Pädagog*innen (**53 TNT**) durchgeführt.

4.1 Arbeitsgemeinschaften

In Kooperation mit der Berlinischen Galerie wurde die langfristige Partnerschaft mit der Hermann-Hesse-Schule weiter gepflegt. Leider mussten von den je Halbjahr zwei Kunst-Profil-Kursen (**425 TNT**) die Hälfte auf Grund der Corona-Maßnahmen wieder abgesagt werden.

5. SPENDEN UND FÖRDERUNGEN

Förderungen bieten u.a. dem Verein die Möglichkeit, neue Vermittlungsformaten und –strategien zu probieren und auf Nachhaltigkeit zu testen. Sie sind immer wieder Experimentierfeld und Baustein für die Entstehung von Kooperationen und deren Weiterentwicklung. Sie tragen aber auch entscheidend dazu bei, dass noch mehr kulturelle



Angebote an Kinder und Jugendliche herangetragen werden können, denen dies meist aufgrund ihrer familiären Situation verwehrt bleibt. Teilweise gingen die Förderungen im Rahmen von Sonderausstellungen an die Museen selbst. Diese greifen auf die Expertise des Vereins zurück und beauftragten ihn entsprechende Programme zu entwickeln.

5.1 Land Berlin – Senatsverwaltung für Kultur und Europa

PROJEKT ZUR STÄRKUNG KULTURELLER BILDUNG IN LANDESGEFÖRDERTEN

MUSEEN: Im Januar 2014 startete das Projekt als Pilot, das Kooperationsstrukturen erprobt, bei denen ein externer Partner Museen in ihrer Vermittlungsarbeit unterstützt. Ausgehend von den konkreten Bedürfnissen und Leitbildern der Häuser entwickelte JiM e.V. und unter Leitung von Sandra Ortmann und seit 2019 durch Anja Bodanowitz konzeptionelle und organisatorische Angebote. Das Spektrum dieser Angebote reichte von Projekten mit Schulen, Ferienprogrammen und Familienangeboten über Anträge und Kooperationen bis zur Schulung von Vermittler*innen oder Teams. Die Aufgabenbereiche lassen sich in drei Felder unterteilen: Inreach, Outreach und die konkrete Zusammenarbeit mit den landesgeförderten Museen Bauhausarchiv, Bröhan Museum, Georg Kolbe Museum, Käthe-Kollwitz-Museum und Werkbundarchiv – Museum der Dinge.

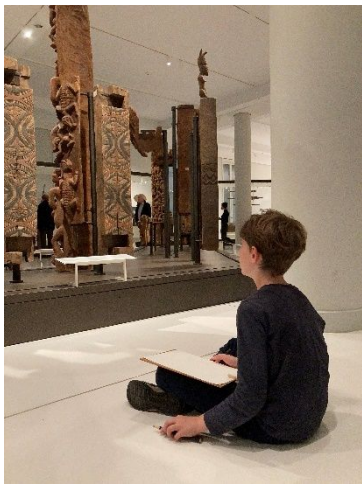
5.2 Projektfonds kulturelle Bildung:

A FEMINIST MANIFEST - Performative Suggestion: Das Projekt fand in Kooperation von JiM e.V., dem Georg Kolbe Museum und dem Alia Mädchen*zentrum statt. Das Projekt stand im Zusammenhang mit der Ausstellung „Die Tänzerinnen“ des Museums. Es wurden an drei Terminen eine wöchentliche Mädchenwerkstatt bis Mitte Januar 2022 im Museum durchgeführt.

RAUM UND ZEIT – Kinder bewegen Museen: Das in 2021 und 2022 geförderte Projekt ist inhaltlich im Bereich frühkindliche kulturelle Bildung angesiedelt. Die Initiative für dieses berlinweite Projekt entwickelte sich aus der langjährigen Kooperation von Pestalozzi-Fröbel-Haus, Bauhaus-Archiv / Museum für Gestaltung und Jugend im Museum e.V. im Rahmen der Projektreihe Bauhaus_RaumLabor. Beteiligt waren sechs landesgeförderte Museen: Das Bauhaus-Archiv / Museum für Gestaltung, die Berlinische Galerie, das Bröhan-Museum, das Georg Kolbe Museum, das Stadtmuseum Berlin und das Werkbundarchiv – Museum der Dinge bilden Partnerschaften mit insgesamt 14 Kitas, Familienzentren und Ganztagsbetreuungen und möchten gemeinsam künstlerische Vermittlungsformate, die auf frühkindlichen Entwicklungsprozessen aufbauen, realisieren. „Raum und Zeit - Kinder

bewegen Museum“ richtete sich an 320 Berliner Kinder im Alter von vier bis acht Jahren aus insgesamt sieben Bezirken. Kinder können im frühen Alter das Museum als einen ihnen zugänglichen Ort kennenlernen, in dem ihre Perspektive ernst genommen wird. Durch die Pendelbewegung zwischen Sozialraum der Kinder und Familien* und Museumsraum sollen museale Inhalte und gesellschaftliche Themen neu kontextualisiert werden.

5.3 Engagement Global, Stiftung Nord-, Südbrücken:

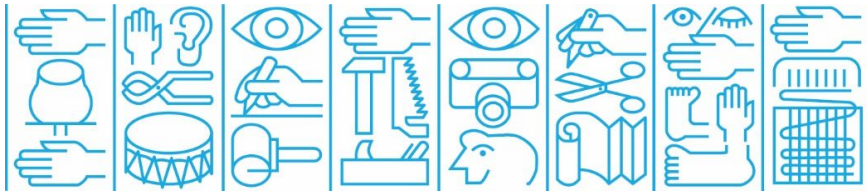


Fotos: Eike Laeuen, SANFTE HÄUSER, Projektstage im Humboldt Forum

POSITIONEN - ZUM GREIFEN NAHE: Unter dem Titel liegt der inhaltliche Fokus für das auf drei Jahre geförderte Projekt auf Themen der nachhaltigen Entwicklung und Entwicklungspolitik im Zusammenhang mit dem Globalen Süden und dem Globalen Norden. Welche Abhängigkeiten und Folgen entstehen beispielsweise durch mangelnden Klimaschutz? Oder welche Ressourcen beinhaltet ein Produkt? Jugend im Museum e.V. bot hierzu mit unterschiedlichen Kooperationspartnern schulische und außerschulische Projektstage an, die in Verbindung mit Museumsbesuchen globale Themen und deren Verstrickungen untereinander thematisieren und Handlungsmöglichkeiten aufzeigen. Im Rahmen des Projekts konnte eine Referentin für Globales Lernen für die Projektabwicklung sowie die konzeptionelle Betreuung der durchführenden Honorarkräfte mit einer halben Stelle eingestellt werden. Leider konnten hier wenige Konzepte durchgeführt werden. Die Zeit wurde genutzt, um neue Konzepte zu entwerfen und digitale Kurse zu entwickeln.

5.4 Neustart Kultur:

Im Rahmen der Förderung im Bereich „Programme“ konnten verschiedene Veranstaltungsformate wie u.a. Schulprojektstage, Ferienkurse, Familienangebote, Multiplikator*innenschulungen, Weiterbildungen im Themenbereich hybride Vermittlungsangebote, die



Konzeption und Erstellung von hybriden und digitalen Vermittlungsformaten durchgeführt werden. Die Projektdurchführung fand zum großen Teil in Kooperation mit den landesgeförderten Museen statt.

Im Rahmen der Förderung im Bereich „Zentren“ konnten Fortbildungen im Bereich Digitalisierung durchgeführt und weitere iPads und Laptops angeschafft werden. Auch wurden für Atelier Bunter Jakob ein weiterer digitaler Touchscreen-Monitor installiert werden.

5.5 Schering Stiftung:

OFFENES ATELIER: In guter Tradition erhielt der Verein wieder eine Spende der Schering Stiftung in Höhe von 5.000 Euro, die auch in diesem Jahr eine kontinuierliche Arbeit im OFFENEN ATELIER des ABJ ermöglichte.

STANDORTWECHSEL ist ein besonderes Residenz-Programm von Jugend im Museum e.V. und der Berlinischen Galerie.



Der vierte STANDORTWECHSEL, dem Residenzprogramm von Jugend im Museum e.V. und der Berlinischen Galerie, wurde in diesem Jahr in Kooperation mit dem kurdischen Elternverein Yekmal e.V. durchgeführt. Eine Vätergruppe und eine Frauengruppe (Nähwerkstatt) trafen sich zweimal im Monat in der Berlinischen Galerie.

5.5 Privatspenden:

Der Verein verzeichnete im Jahr 2022 362 Mitglieder. Viele haben zusätzlich zu ihren Mitgliedsbeiträgen Geld gespendet. Durch die Mitgliedsbeiträge und Spenden konnten wir auch in 2022 einige finanzielle Engpässe überbrücken und die Kurse mit kleinen Gruppen durchführen.



6. STATISTIK

Anzahl Teilnehmende pro Tag (TNT) an Programmen von Jugend im Museum e.V. nach Jahren und Museen

Jahr	TN insg.:	TN-Tage	Davon TN-T	
		Gesamt	Schule+ Kita	Pilot/ Projektmuseen
2019	12.907	18.413	5.680	1.715
2020	3.001	10.678	1.928	1.873
2021	3.045	6.706	1.679	1.503
2022	6.651	12.401	3.133	2.716

Berlin, Mai 2023

Katrin Boemke, Geschäftsführerin